

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 93 (2018)
Heft: 9: Bad

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

5 Aktuell

11 Meinung – Jacqueline Badran über die Bodenrente

Interview

12 «Bei der ASIG können alle wohnen»

75 Jahre ASIG: ein Gespräch mit dem Präsidenten Walter Oertle

Bad/Haustechnik



18 Das blaue Gold bewahren

Die neue Trinkwasserverordnung nimmt Gebäudeeigentümer stärker in die Pflicht

22 Nachhaltigkeit und Komfort unter einem Hut

Neue Produkte und Technologien im Badbereich

28 Grossprojekt mit individuellen Lösungen

Wohngenossenschaft Kannenfeld in Basel erneuert 262 Bäder

32 Laden und laden lassen

Baugenossenschaften wappnen sich für die Elektromobilität

Neubau

35 Das Dorf neu erfunden

GWG stellt in Ossingen (ZH) Neubauten mit 61 Wohnungen fertig

41 Bücher

42 Verband

45 Recht: EU-Datenschutz

46 Agenda/Vorschau/Impressum

47 Arbeitsplatz

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Thema lag in der hitzegeschwängerten Sommerluft: In diesem Heft stellen wir Ihnen Produkte und Technologien vor, die im Badezimmer Wasser sparen oder sonst wie der Nachhaltigkeit dienen. Auch wenn die Schweiz von Knappheit noch kaum betroffen ist, tun wir gut daran, sorgfältig mit unseren Ressourcen umzugehen. Dabei gebe ich gerne zu: Ich liebe es, wenn der Duschstrahl kräftig wie ein Wasserfall herunterprasselt. Ein Vergnügen, das ich vom Berghotel kenne, wo das kostbare Nass hinterm Haus aus dem Fels sprudelt. Im eigenen Bad herrscht dagegen schweizerische Vernunft. Dort sorgen Spardüsen dafür, dass der Verbrauch nicht aus dem Ruder läuft. Doch sonst geht es mir wie Herrn und Frau Durchschnittsschweizer: Ökologie schön und gut, aber den Komfort im Alltag möchte man sich nicht gross beschneiden lassen.

Kein Wunder also, dass Nachhaltigkeit im Bad oft so daherkommt, dass wir Nutzer gar nicht viel davon merken. Das gilt etwa für die Duschwanne, in die eine Wärmerückgewinnung eingebaut ist – junge Schweizer Tüftler haben sie erfolgreich auf den Markt gebracht. Eine andere Firma hat ein ausgeklügeltes Reinigungsprozedere für WC-Schüsseln entwickelt. Das sorgt dafür, dass die Keramikteile viele Jahre im Einsatz bleiben – auch dies ein wichtiges Nachhaltigkeitskriterium.

Aufmerksame Leserinnen und Leser werden uns allerdings eine gewisse Widersprüchlichkeit vorwerfen. Kürzlich sind nämlich die Vorschriften rund um die Trinkwasserhygiene verschärft worden. Einer der Gründe dafür: Bei geringerem Wasserdurchlass, besserer Leitungsdämmung und tieferen Betriebstemperaturen steigt die Gefahr, dass sich Keime oder gar Legionellen in den sanitären Installationen einnisten. Gut gemeinte Sparmassnahmen, so die Warnung des Fachmanns im *Wohnen*-Beitrag, könnten zu Problemen bei der Betriebssicherheit führen. Nicht nur aus Komfortgründen gilt deshalb: Der Kompromiss bleibt treuer Begleiter aller Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Gemäss neuer Trinkwasserverordnung sind Gebäudetreiber verpflichtet, die Installationen überwachen und warten zu lassen. Bild: Wasserverteilung im Hochhaus Schwabgut der EBG Bern.

Bild: Martin Bichsel